



Verein sichere Velorouten
c/o Rudolf Rechsteiner
Saint-Louis-Strasse 25
4056 Basel
sichere-velorouten.ch

17.01.2025

Medienmitteilung

Rückfragen
Rudolf Rechsteiner
Präsident Initiativkomitee sichere Velorouten
079 785 71 82

Schritt in die richtige Richtung – Volksinitiative wird nicht zurückgezogen

Das Initiativkomitee sichere Velorouten hat mit grosser Freude davon Kenntnis genommen, dass der Grosse Rat einen substantiell verbesserten Gegenvorschlag zur Umsetzung der «Volksinitiative sichere Velorouten» mit 72:24 Stimmen verabschiedet hat. Nun soll ein durchgehendes, sicheres, attraktives und angemessen dichtes Velowegnetz mit Velovorzugsrouten sowie Haupt- und Nebenrouten gesetzlich verankert werden.

Auch die Finanzierung und die gesetzlichen Fristen lassen uns hoffen, dass es nun endlich vorwärts geht mit der Entflechtung vom Autoverkehr aller im Teilrichtplan Velo verankerter Velorouten. Unser Ziel sind angemessen breite, sichere Velostreifen oder Velowege im ganzen Kanton, mit Anschlusslösungen an die Nachbargemeinden. Das Initiativkomitee hat mit klarer Mehrheit entschieden, die Volksinitiative nicht zurückzuziehen. Massgeblich waren folgende Gründe:

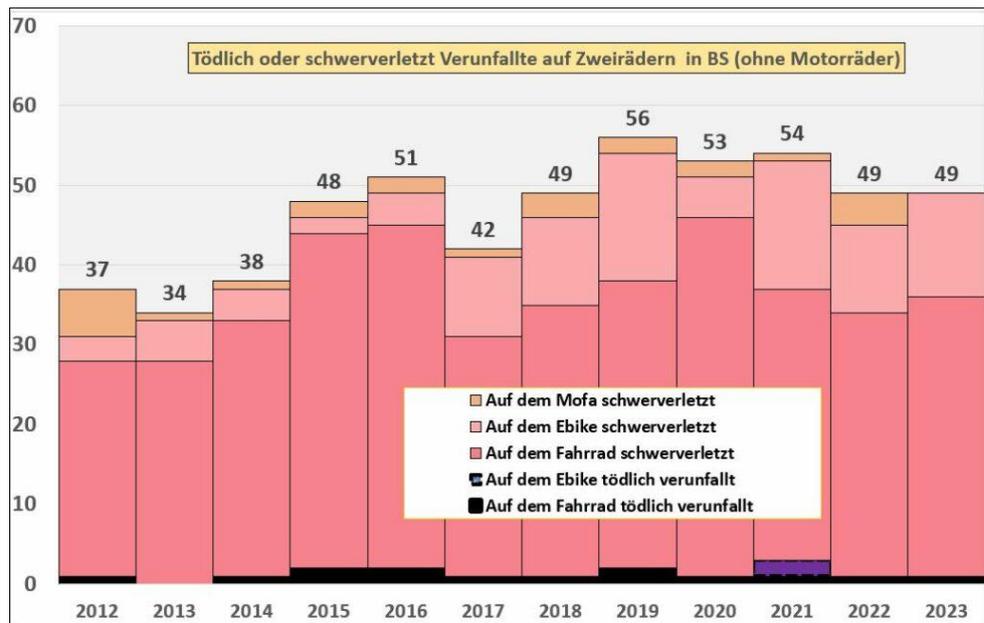
Basel braucht ein durchgängig sicheres Velowegnetz

Schon seit Jahrzehnten gibt es in Basel-Stadt Velorouten gemäss Velorichtplan. Bewegt man sich auf diesen Strassen, merkt man oft nichts davon. Auf vielen offiziellen Velorouten bestehen Gefahrenstellen durch parkierte Autos. Die offiziellen Velo-Verbindungen sind lückenhaft und nicht ausreichend sicher. Auf vielen Kreuzungen mit Gefahrenstellen fehlen noch immer Velomassnahmen. Kurz: von einem durchgehenden und sicheren Velowegnetz kann bisher keine Rede sein.

Bei der Planung wird die Sicherheit der Velofahrenden oft unzureichend berücksichtigt. Ein Plebiszit mittels Volksabstimmung soll ein Zeichen setzen, damit die Umsetzung des Velowegnetzes endlich konsequent verfolgt wird.

Die Sicherheit der Velofahrenden ist noch immer nicht genügend gegeben: Zwar nimmt die Gesamtzahl der gemeldeten Velounfälle (inkl. Leichtverletzte) etwas ab. Für die Zahl der tödlich Verletzten und schwer Verletzten ist ein Rückgang aber nicht zu beobachten:

- **Die Zahl der schwer Verletzten ist seit 2011 gestiegen und nicht gesunken (siehe Abbildung).**
- **Die Zahl der tödlich Verletzten im Verkehr verbleibt auf einem hohen Niveau. 2011-2023 wurden 32 Personen auf dem Velo (17) oder zu Fuss (15) im Strassenverkehr tödlich verletzt, pro Jahr gab es also fast 3 Tote.**
- **86 % aller tödlichen Unfälle in Basel-Stadt ereigneten sich im Aktivverkehr (zu Fuss oder Velo).**



Quelle: [Unfallstatistik der Basler Verkehrspolizei](#):

Zunahme des Veloverkehrs ruft nach verbesserter Infrastruktur

Die erfreuliche Zunahme des Veloverkehrs in Basel-Stadt (+ 65 Prozent seit 2010) hat Autostaus nachweislich reduziert und dient damit allen Verkehrsteilnehmenden. Noch immer getrauen sich aber zu viele Menschen nicht aufs Velo, weil sie die Sicherheit als ungenügend empfinden. Dies will die «Volksinitiative sichere Velorouten» und auch der Gegenvorschlag mit konkreten Massnahmen ändern. Darüber soll die Bevölkerung entscheiden können.

Qualität entscheidend

Die Mindestbreiten für Velostreifen und Velovorzugsrouten (2,4 m pro Fahrtrichtung für Vorzugsrouten) sind entscheidend, um eine sichere Infrastruktur zu schaffen, auf der sich Velofahrende sicher fühlen. Velorouten sind deshalb klar zu markieren und einzuhalten, wo der Strassenraum dafür vorhanden ist. Um die Sicherheit weiter zu verbessern, müssen fürs Velo priorisierte Verkehrsflächen baulich oder farblich in der Fläche erkennbar und vom Autoverkehr getrennt sein.

Velofahrende sollen sich von 8 bis 80 sicher fortbewegen können. Das ASTRA hat [Empfehlungen](#) publiziert wie Velonetze zu gestalten sind.

Rückfragen

Rudolf Rechsteiner, Präsident Initiativkomitee sichere Velorouten
079 785 71 82

P.S. Ausführliche Dokumentation zum Thema finden Sie auf sichere-velorouten.ch.